

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 84

12. September 2011

www.heimatverein-damme.de

Landwirtschaftsrat Bernhard Kruse (1893-1967)

von Dr. Jürgen Kessel

Reihe „Redezeit“
Mi. 21. 09., 19.30 Uhr,
Scheune Leiber

Bernhard Kruse



Der Heimatverein eröffnet die „Redezeit“ in diesem Jahr mit einem Vortrag von Dr. Jürgen Kessel über den Leiter der Landwirtschaftsschule, der zugleich als Landwirtschaftsberater tätig war. Es ist der Auftakt zum diesjährigen Schwerpunkt „Landwirtschaft in unserer Region“.

Der 1893 in Lehmden geborene Bauernsohn wird nach Fronteinsatz und mehrfacher Verwundung erster und lange Zeit einziger Lehrer der 1919 gegründeten Landwirtschaftsschule. Seine Tätigkeit als Lehrer im Winterhalbjahr und als Berater im Sommerhalbjahr hat B. Kruse in zwei Manuskripten zum 20jährigen (1939) und 40jährigen Bestehen der Schule 1965 festgehalten; ihre Herausgabe wird gerade vorbereitet.

Aus diesen Texten geht hervor, dass der Schulbetrieb nur mühsam in Gang kam: Eigentlich ungeeignete Gebäude wurden bezogen und gewechselt; Mobiliar war zu organisieren; beim Unterrichtsmaterial musste improvisiert werden; vor den meisten Anschaffungen ging der Schulleiter erst auf Betteltour. Außerdem ließ der Zuspruch anfangs zu wünschen übrig. Ein Gleiches galt zunächst auch für die Beratertätigkeit. Seinen Neigungen kam diese Arbeit mit den Bauern sehr entgegen. Im Studium vor dem 1. Weltkrieg und in der ersten Zeit der schleppenden Nachfrage hatte er sich ein breites Wissen auf verschiedenen Gebieten angeeignet. Motivation und Einsatz bei Versuchen auf dem Feld, der Weide und im Stall, bei

der Fütterung oder der Saatgutwahl, beim Einsatz von Technik und neuen Methoden waren lange Zeit ungebrochen. Außerdem war B. Kruse in vielen Versammlungen präsent, übernahm oder organisierte Vereinsarbeit, um den Schulbesuch und den Zuspruch für die Beratungsstelle zu steigern.

Neben den beruflichen Schwierigkeiten hatte B. Kruse auch andere Hürden zu meistern; besonders tief greifend waren die Auswirkungen der Inflation von 1923. Stabilität schufen seine Heirat 1925 und seine Ernennung zum Landwirtschaftsrat 1928. Die bescheidenen beruflichen und persönlichen Erfolge wurden dann durch die Folgen des Zweiten Weltkrieges fast gänzlich zunichtegemacht. Als über 50jähriger war

B. Kruse mit seiner Familie vor die Aufgabe gestellt, neu anzufangen. Inflation, Teuerung und Schwarzmarktwirtschaft waren zu überwinden. Das Entnazifizierungsverfahren zog sich zwei Jahre hin; während dieser Zeit waren die Konten gesperrt und es floss kein Gehalt. Die Einweihung eines neuen Schulgebäudes 1950 konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen im zweigeteilten Deutschland auch den von B. Kruse vertretenen Typus der landwirtschaftlichen Winterschule überholen würde.

Das Heraufziehen der immer stärker mechanisierten und industrialisierten Landwirtschaft hat B. Kruse – nicht immer zustimmend oder wohlwollend – wahrgenommen und kommentiert. Seine konservative christlich geprägte Grundhaltung, seine kompromisslose Orientierung an der Sache hat ihm genug Abwehr und Widerstand von Personen mit anderen Auffassungen eingetragen. Das wegzustecken fiel ihm bei abnehmender Gesundheit zunehmend schwerer. 1959 in den Ruhestand verabschiedet, verstarb B. Kruse 1967 im 74. Lebensjahr in Damme. Der Heimatverein lädt alle Mitglieder und Interessierten zu diesem Vortrag ab 19.30 Uhr am 21. September in die Scheune Leiber („Markthalle“ im Parterre) ein.



Landwirtschaftsschule, später Ev.-Volksschule, Wiesenstraße, 1950

Impressum Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr.9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika